

## RELIGION- UND ISLAMUNTERRICHT ALS WEG DES ZUSAMMENLEBENS

Dr. YAHIA Mohamed الدكتور: محمد يحيى

Univ. Mohamed BEN AHMED, 2 جامعة محمد بن أحمد – وهران  
ORAN2

[yamed2001dz@yahoo.de](mailto:yamed2001dz@yahoo.de)

**Received:**

**Accepted:** استلم:

قبل للنشر:

### ملخص:

يتضمن موضوع المقال تدريس الديانات في أوروبا، وبالتحديد في ألمانيا كمادة أساسية تم إدراجها في مناهج التعليم بمختلف أطوارها. كما تم مباشرة بعد الاعتراف بالإسلام في ألمانيا، إدراج تدريس الدين الإسلامي في المدارس الحكومية والخاصة والجامعات وبإشراف ومراقبة السلطات التي هي تقرر وتختار مضمون ومواضيع الدروس. الهدف من هذه الدروس هو تعريف بالديانة الإسلامية للمواطنين الألمان المنحدرين من العائلات المسلمة، وتعليمهم قيم التسامح والانفتاح، وقبول الثقافات والديانات الأخرى، حيث يتكون المجتمع الألماني من عدة مجموعات وثنية ودينية، وحسب القيم الأوروبية والغربية على الفرد أن يتقبل الآخر مهما اختلفت الآراء والأفكار والديانات، وهذا ما يسمح ببناء مجتمع مدني متحضر ومتسامح، دون أي تطرف أو خروج عن قانون ونظام الدولة.

**الكلمات المفتاحية:** تدريس الديانات؛ الإسلام في ألمانيا؛ القانون والنظام في ألمانيا؛ قيم السلام و الحوار والتسامح؛ التوافق؛ الاعتراف بالآخر؛ إحترام القانون.

**Abstract:**

*In dieser Arbeit befasse ich mich mit dem Thema Religion und der Staat, ihre Beziehung und wie Religion in dem Lehrsystem integriert wird. Genauer gesagt die rechtliche Stellung der Islam in den nichtislamischen Ländern. Da der Islam in den Westen und Europa anerkannt ist, muss auch Islamunterricht in dem Schulsystem eingeführt werden. Das ist ein gutes Zeichen, dass die europäischen Staaten eine Stelle für Muslimen in der Gesellschaft machen wollen und damit die Absicht haben das Miteinanderleben zwischen allen Religionen friedlich zu realisieren.*

*Mit dem Islamunterricht versucht man in Europa die religiösen Normen der Muslimen und die westlichen europäischen Normen zu vereinbaren. Dadurch werden die Muslimen gefördert, sich in der Gesellschaft zu integrieren und in das politische, wirtschaftliche Leben teilzunehmen.*

**Keywords:** *Unterricht; Islam; Europa; Grundgesetz; Frieden; Dialog; Toleranz; Vereinbarung; konfliktfreie Gesellschaft; Anerkennung.*



### 1.Forschungsstand

In Europa leben zurzeit etwa 20 Millionen Muslimen, sie kommen aus anderen nicht-europäischen Ländern, und die Mehrheit dieser Muslimen sind in Europa geboren. Die muslimische Gemeinschaft in Europa möchte dabei ihre islamische Identität behalten.

Die Frage der Religion in der Schule existiert seit langem, da die meisten europäischen Länder säkular sind, ist die Religion und Religiosität eine private Sache. Es wurde versucht, in den staatlichen und privaten Schulen diesen Unterricht einzusetzen, aber unter der Kontrolle des Staates. Für die Muslimen ist Religion von grosser Bedeutung und ist ein Teil des Lebens.

Religionsunterricht ist im Schulsystem von dem Staat anerkannt und garantiert, durch diesen Unterricht lernt man die Grundbasis der Religionen, ihre Geschichte und Glauben. Dieser Unterricht steht unter staatlicher Aufsicht und zeigt eine ganze Neutralität. Die Lernenden sind frei zu entscheiden, was zu glauben und denken.

Religionsunterricht betrifft vor allem die religiösen Gemeinschaften und versucht neben religiöser Ausbildung, eine zivile Ausbildung für die Menschen anzubieten, auch einen Raum für die Vereinbarung mit der Staatsordnung zu finden.

Für den Inhalt, arbeitet der Staat ständig mit den religiösen Gemeinschaften und beide kontrollieren das, was in dem Unterricht stehen und nicht stehen soll. Es ist sehr wichtig dass der Staat und die Gemeinschaften zusammenarbeiten, denn für dieses Thema gibt es verschiedene Meinungen und Ansichten; manche befürworten Religionsunterricht in die Schule als eine konfessionelle Bildung für die Menschen. Dagegen halten die anderen fest und plädieren, dass die Schule neutral bleiben soll, jeder Bürger hat das Recht auf Glaubensfreiheit, braucht keinen Religionsunterricht, weil dieser keine objektiven Ziele beinhalten kann.

In meinem Beitrag, beschäftige ich mich vor allem mit dem Islamunterricht in Deutschland und Europa, seine Rolle , Ziele und Perspektive. Er ist nicht nur in Deutschland angeboten, sondern auch im ganzen europäischen Raum. Immer mehr Studenten und Lernenden melden sich zum Islamunterricht. Sie wollen den Islam besser verstehen und Tatsachen darüber entdecken. Aus Neugier möchten sie viele Antworten für ihre Frage finden. Neben Islamunterricht, organisiert Deutschland auch

Islamkonferenzen und Tagungen, an denen Leute, Fachleute, Religionsvertreter und Professoren teilnehmen, und Dialogen miteinander führen.

Experten sehen den Islamunterricht als eine besinnliche Gelegenheit, den modernen und moderaten Islam in ganz Europa verbreiten zu können.

Dieser Unterricht ist ein Weg zum Verständnis und zur Verständigung zwischen Muslimen und Nichtmuslimen in Deutschland. Er fordert Toleranz und Respekt zwischen Religionen und Kulturen. Neben Sensibilisierung schützt der Unterricht die Gemeinschaft vor Extremisten und Hassprädiger.

Es ist ja richtig, dass es im Islam die „Scharia“ gibt, die als erste legale Rechtsquelle für die Religion und die Muslimen gilt, und mit dem Koran fest verbunden ist. Scharia ist heute eines der meistgebrauchten Schlagwörter in der Welt, wenn es über den Islam diskutiert wird.

Seit der Islamgeschichte ist Scharia in den islamischen Ländern als Grundlage der staatlichen Gesetzgebung gebraucht. Sie ist mehr als ein Gesetzbuch, ist ein göttliches Gesetz und soll alle Lebensbereiche der Muslimen regeln.

In Deutschland aber, ist die Scharia zu vergessen, die Gesetzgebung gehört zu den Funktionen des Bundestages und der Politiker. Scharia hat keinen Platz, oder ist nur eine begrenzte Sache der Person. Alle Muslimen müssen die Staatsordnung respektieren und sich an ihren Gesetzen halten, wenn sie sich in der Gesellschaft gut integrieren möchten. Nur die Verfassung einigt die Bürger, garantiert ihre Rechte und Pflichten. In den säkularen Staaten, ist Religion zu Hause oder in der Moschee.

## 2. Der Staat und die Religion

Jede Religion kommt für ein bestimmtes Ziel, das Leben der Menschen zu steuern und organisieren, also man sieht dass das Leben und Religion beide in engem Zusammenhang stehen.

Die Beziehung zwischen Religion und Rechtsordnung in einem Land hängt insbesondere davon ab, wie die Staatsform ist, ob religiös, säkular oder multikonfessionell. Diese Beziehung ist nicht überall gleich. Religion hat verschiedene Positionen und Werten in verschiedenen Ländern. Für manche Staaten gilt sie als Gesetzbasis des Staates, für andere ist sie eine Sache der persönlichen Sphäre, die von der Ordnung trennbar ist. Das Recht, die Moral und Ethik bilden neben Ordnung das

gesamte Leben und sind Instrumente, die im Dienst der Gesellschaft und Religion stehen.

Zur Zeit, ist die Beziehung zwischen Religion und Staat unstabil, nämlich in der islamischen Welt , aber auch bei nicht- islamischen Ländern. Zu diesem Grund wird dieses Thema öffentlich diskutiert. Zurzeit, stehen Religion und Recht in einem normalen aber auch im komplexen Verhältnis zueinander. Es gehört zu den Kernfragen der aktuellen politischen und sozialen Ereignissen, ob das Recht und Ordnung einer moralischen Begründung bedürfen, oder ob die moralische Grundlegung des Rechts religiös fundiert sein muss.

Wenn sie sich nicht vereinbaren, kann das zu Konflikt führen, dieser Konflikt bleibt manchmal für lange Zeit ohne Lösung und Vereinbarung, je mehr länger dieser Konflikt dauert, desto schlimmer die Lage ist. Fast alle Kriege in der Welt kommen aus religiösen Ursachen und Hintergründen.

Das Thema Religion und Staat spaltet Experten und Beobachter in zwei Blöken, die unterschiedliche Meinungen und Begründungen haben:

Die Erste Gruppe sieht, dass Religion und Staat getrennt werden müssen, weil es ein Beweis der Modernisierung des Staates ist. Hier ist Religion als Sache der Personen und nicht der gesamten Staatsordnung angesehen. Das begann in Europa im 17. Jahrhundert, als die Politik die Kirchenherrschaft ablehnte, mit der Meinung, dass Religion nicht das gesamte Leben und Gesetze dominieren darf. Das sollte aufhören, um der legislativen Politikmacht mehr Gelegenheiten zu vergeben. Anders gesagt, Politiker sind bessere Vertreter als die Religiösen. Als Argumente dafür, wurden die von der Religion durch die Kirchen ausgeübten Unrecht, Druck und Ungerechtigkeit auf die Menschen aufgehoben. Die Politik und Gesetzgebung beschränken sich damals nur auf religiöse Leute.

Die Religion muss vom Staat getrennt sein, weil sich die gesellschaftlichen Phänomene unterschiedlich verändern und entwickeln. Hier spielt die menschliche Natur durch das freie Denken eine Rolle dabei, und muss auf Religion verzichten. Die erste Person des Staates ( Präsident oder König) ist ein Volkvertreter und wird vom Volk ausgewählt und von den Bürgern die Vollmacht bekommen, im Gegenteil zum religiösen Staat, haltet sich der Herrscher als Gottesvertreter. Der Staat sieht es als seine legitime Aufgabe, legislative und exekutive Macht zu üben, und die Religion muss einen geringen und sogar keinen Einfluss auf Recht und Politik haben. Angesichts der

verschiedenen Religionen und Religionsgemeinschaften in einem Land, und das ist der Fall mehrerer Staaten, ist das Staatsrecht die erste und einzige Macht der Gesellschaft.

Die zweite Gruppe geht davon aus, dass Religion einen Teil des Staates ist. Jeder Staat oder jede Bevölkerungsgruppe entstehen mit Religion und religiösen Normen und das muss weiter existieren.

Religion war und ist nie von Politik und Staat getrennt. Nach Samuel Huntington sind die beiden eng verbunden und ergänzen sich. Die politischen Akteure des Staates wenden sich immer an Religion und Ethik um Entscheidungen zu treffen, Säkularer Staat ist nur ein Moto. Die Konflikte zwischen Zivilisationen in seinem Buch kommen mit religiösen Wurzeln und Auslösern. Die kulturellen Konflikte gelten als Benzin des Kriegsfeuers.

Dank der Religion entstanden die Urzivilisationen, Religion liefert die Menschenwerte und steuert das gesamte Leben und die Politikform des Staates. Sie halten daran fest, dass Religion einfach auch ein Gesetz ist, deren positive Rolle darin besteht, die Menschen zu retten und nicht zu dominieren.

Religion kümmert sich um die Innere des Menschen, aber der Staat ist eine Außenanschauung wie Institutionen, organisatorische und gesetzliche Instrumente. Das Recht beginnt mit der Religion, wobei das, was von der Religion für schlimm gehalten wird vom Recht genauso angesehen sein sollte. Beide sind unabhängig und ergänzen einander. Der Staat kann die Religion nicht verändern oder sich in ihren Angelegenheiten einmischen, weil Religion zu Gott gehört. Als realer Beweis kann der Staat viele Religionen beinhalten und mit ihnen koexistieren, viele Länder haben Politiker aus verschiedenen Religionen und arbeiten in derselben Regierung zum Beispiel, sie arbeiten in den USA, Indonesien, Kanada, Malaisen für die Gesellschaft und für die Ordnung. Die religiöse Freiheit und Vielfalt dienen der Menschheit.

Die Problematik Religion und Staatsrecht gab es in der Vergangenheit nie, entstand doch in der Gegenwart. Mit der Entstehung dieser Problematik, versucht man absichtlich die Beziehung negativ zu machen. Da der Begriff schon positiv war, versteht man hier dass man diese feste Beziehung durch neue fremde Werte und Lebensformen- und Denken zu verschlechtern versucht.

„ Religion spielt nicht nur global, sondern auch in den europäischen Gemeinschaften und der EU- Politik eine zunehmend konflikträchtige Rolle“<sup>1</sup>.

### 3. Zur Notwendigkeit vom Religionsunterricht

In dieser Zeit der „ Spannungen“ braucht man unbedingt sich mit den Anderen verständigen und die andere Religionen respektieren und verstehen zu können. Das führt zu einer besten Form des Zusammenlebens. Die Frage der Koexistenz der Kulturen begrenzt sich nicht auf akademischen Ebenen, sondern kommt zum religiösen Niveau.

Auf diesem Bezug, sehen wir , dass es mehrere Wege gibt, um dies zu erreichen. In meinem Beitrag spreche ich vom Religionsunterricht, der als Brücke des religiösen und interkulturellen Dialogs gilt.

Aber Religionsunterricht ist in fast allen Ländern mit dem Ziel angeboten, Verstehen, Verständigung, Toleranz und Respekt zu verbreiten. Er muss auf keinem Fall politisiert oder eine ideologische Andeutung enthalten. Er muss zeigen, dass keine Religion falsch oder besser ist. Man wählt was man glaubt, denn die Grenzen zwischen wahr und falsch sind nicht die Aufgaben des Religionsunterrichts.

Auch als Beschäftigungsbereich des Religionsunterrichts ist der Schutz vor Fundamentalismus und Extremismus. Für einen friedlichen Dialog schlägt er auch friedliche Lösungen vor. Er beschäftigt sich direkt mit der Frage: Menschheit, Respekt der Menschenwürde eines jeden Einzelnen.

Die Bildung und die Weiterentwicklung des Menschen werden gerade auch durch die Verschiedenheit der Menschen bezüglich ihrer Kultur, Rasse, Nation, Religion ...usw. ermöglicht. Durch den intensiven Austausch zwischen den verschiedenen religiösen und kulturellen Gemeinschaften, können die Früchte der Bildung erworben werden. „ da die deutsche Sprache aber die einzige zulässige Unterrichtssprache ist, mussten Lernenden und Lehren vor allem Deutsch sprechen und verstehen“<sup>2</sup>

Expert weisen hier darauf, wie sehr wichtig es ist, dass die Religionsunterrichtslehrer, neben der guten Sprache, auch die eine interkulturelle

1 WILLFRIED, Spohn (2008:57)

2 KHORCHIDE, Mouhanad (2009:18)

Fähigkeit haben, und von den europäischen Lebensformen und –werten auch völlig überzeugt sein sollten. Diese Lehrer sind zentrale Elemente im Lehrprozess, deshalb bildet der Staat diese Lehrer aus.

#### 4. Islamischer Religionsunterricht

Der Koran weist auf die Vielfalt und Verschiedenheit der Völker, dass sie geschöpft sind, um einander kennenzulernen und anzuerkennen, dass sie alle von einer einzigen Seele kommen, dass die Menschen in kluger Weise miteinander sprechen, trotz der Unterschiedlichkeit der Religionen.

Der islamische Religionsunterricht macht es klar, dass es eine Trennung zwischen Arroganz des Fundamentalismus und der religiösen Toleranz geben muss. Der Islam hat ein humanistisches Ziel: Frieden, Barmherzigkeit und Toleranz.

Das ist ja schade dass Massenmedien in den islamischen und nichtislamischen Ländern falsche Bilder und Auffassungen über Islam darstellen. Sie behaupten dass Probleme der islamischen Welt einen Zusammenhang mit einer kulturellen und religiösen Unfähigkeit haben. Diese Meinungen entwickeln das Hassgefühl, Distanz und Ablehnung der Muslimen gegenüber.

Jedoch zeigt sich, dass Muslime ein grosses Bestreben nach Freiheit, Demokratie und Recht haben, was sich perfekt mit dem Islam vereinbart.

#### 5. Aufgaben und Ziele des islamischen Religionsunterrichts in Europa

Das ziel ist es, die Positivierung der Religion und die Vereinbarung mit der Staatsordnung zu erreichen. Durch diesen Unterricht versuchen die Staaten in Europa die Einheit und die Vielfalt der Bürger zu garantieren.

##### 1. Die Vermittlung von Glaubensgrundsätzen, Ritualen und Gesetzen:

Sie sind stark präsentiert und sie formen ein Basis des islamischen Wissens wie z.B: das Leben des Propheten Mohamed, seine Nachfolger und ihre Lebensweise als Vorbild, das Beten und Fasten, die Gesetze vom Islam, die Gebote und Verbote, die Stellung der Eltern in der Familie und im Leben und den Respekt der Eltern und älteren Menschen.

##### 2.Vermittlung von Toleranz und Förderung der Dialogfähigkeit:

In der Gesellschaft ist die Toleranz eine der höchsten Werte. Mit der sozialen Einheit garantiert der Staat die Stabilität der multireligiösen Gesellschaft. Der Unterricht fördert den interreligiösen Dialog.

Die Lernenden erwerben Methoden, wie sie sich mit anderen Gläubigen tolerant verständigen und wie sie sich von Priorität befreien. Dialogfähigkeit führt zu gutem Miteinanderleben in Europa.

### 3. Vermittlung von modernen Werten wie Demokratie und Menschenrechte:

Die Idee von Menschenrechten und Freiheit ist nicht nur mit dem Christentum sondern auch mit anderen Religionen wie der Islam verbunden. Das will der Unterricht zeigen. Die Bürger haben ewige Rechte wie sie der Koran festgelegt hat. Der Koran anerkennt, dass Werte und Würde des Individuums vom klassischen Denken der Einzelnen untrennbar ist. Die Frage der Menschenrechte ist in den Religionen nicht fremd, sie ist doch religiös angesehen.

Auch die Würde von Ungläubigen muss respektiert werden. Der Unterricht empfiehlt, dass niemand einer Person verbieten darf, ihre Religion zu bekehren<sup>1</sup>.

### 4. Vermittlung von Differenzen zwischen den Religionen:

Die Vermittlung der Differenzen zwischen den Religionen ist eine vorrangige Aufgabe des islamischen Unterrichts. Deutsche Bürger müssen auf keinem Fall zeigen oder behaupten, dass sie die besten Gläubiger sind. Es ist unhöflich die Überlegenheitsgefühle gegen eine andere Religion anzudeuten.

### 5. Respekt der deutschen Ordnung:

In Deutschland und vielen europäischen Ländern ist die Gesetzgebung eine Sache des Parlaments. Es verabschiedet Gesetze und organisiert das politische Leben des Landes. Der Bundestag ist die einzige Quelle der Gesetzgebung. In den islamischen

---

<sup>1</sup> Artikel 10 von Kairoer Erklärung der Menschenrechte im Islam 1990. Art 12 und 13 betonen die Pflicht zur religiösen Toleranz und das Rechte auf religiöse Freiheit.

Gemeinschaften ist die „Sharia“, die im Vordergrund tritt. Der Unterricht lehrt, dass alle Bürger für die Staatsordnung stehen sollen. Die erste und die einzige Quellen der Gesetze ist nur der Bundestag.

## 6. Zusammenfassung

Der Islam in den Westen und in Europa ist anerkannt, darum ist der Islamunterricht vor einigen Jahren in den Schulsystem eingeführt worden. Dies zeigt, dass die europäischen Staaten eine Stelle für Muslimen in der Gesellschaft machen wollen und damit die Absicht haben das Miteinanderleben zwischen allen Religionen friedlich zu realisieren.

Mit dem Islamunterricht versucht man in Europa die religiösen Regeln und Normen der Muslimen mit denen der westlichen europäischen Welt zu vereinbaren. Dadurch wird die Integration der Muslimen in das soziale, politische und wirtschaftliche Leben gefördert und unterstützt.

## Literaturquellen

Der islamische Religionsunterricht zwischen Integration und Parallelgesellschaft, Khourchide Mouhanad, 2009, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.

Politik und Islam, Meyer Hendrik, 2011, VS Verlag, Wiesbaden. Islamunterricht- Islamischer Religionsunterricht- Islamkunde, Mohr Irka Christine, Kieffer Michael, 2009, Transcript Verlag, Bielefeld.

Politik und Religion in einer sich globalisierenden Welt, Spohn Willfried, 2008, VS Verlag, Wiesbaden.

### Liste der Quellen und Referenzen:

1. KHORCHIDE, Mouhanad, Der islamische Religionsunterricht zwischen Integration und Parallelgesellschaft, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wien, 2018
2. OLGUN, Ufuk, islamische Religionsgemeinschaften als politische Akteure in Deutschland, VS Springer Verlag, Wiesbaden, 2015
3. ROHE, Mathias, der Islam in Deutschland, CH Beck Verlag, München, 2016
4. MEINING, Stefan, eine Moschee in Deutschland, C H Beck Verlag, München, 2011
5. MEYER; Hendrick, Politik und Islam, VS Verlag, Wiesbaden, 2011
6. نافيد كرماني، من نحن؟ ألمانيا و مسلموها، Goethe Institut, C H Verlag, München, 2009.

